



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses  
für Bildung  
Herrn Guido Ernst, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

8. Feb. 2019

Mein Aktenzeichen  
9422C 51 -111-0/34

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Frau Bewersdorf  
Katja.Bewersdorf@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-4185  
06131 16-174185

### 23. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 17. Januar 2019

#### TOP 12: Gewaltprävention an Schulen

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach § 76 Abs. 2 GOLT  
- Vorlage 17/4188 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

*lieber Herr Ernst,*

der Tagesordnungspunkt „Gewaltprävention an Schulen“ wurde in der Sitzung des Ausschusses am 17. Januar 2019 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Prävention sexualisierter Gewalt in den Schulen ist der Landesregierung schon lange ein Anliegen. Die Kampagne „Schule gegen sexuelle Gewalt“ des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs ergänzt die bisherigen Bemühungen sehr gut. Der Fokus dieser Präventionsprogramme liegt darauf, Kinder und Jugendliche stark zu machen und ihre Resilienz zu fördern. Es geht um die Stärkung der psychischen Widerstandskraft einer Person. In diesem Sinne können die Präventionsprogramme im Falle eines sexuellen Missbrauchs positiv wirken, da Schülerinnen und Schüler durch ein positives Selbstkonzept unter anderem in der Fähigkeit bestärkt werden sollen, sich vor schädigenden Einflüssen zu schützen. Damit können die Präventionsprogramme, die sich mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ beschäftigen, auch einen Beitrag dazu leisten, Fälle von sexuellem Missbrauch an Schulen überhaupt zu thematisieren und zu bearbeiten.



Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden in Kooperation mit den Frauennotrufen jährlich 10 Fortbildungen „Sexualisierte Gewalt – ein Thema für die Schule?!“ für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen in allen Regionen angeboten.

Die Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) verfolgt das Ziel, dass Schulen in Deutschland Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt entwickeln. Damit können Schulen einerseits zu Orten werden, an denen betroffene Schülerinnen und Schüler Hilfe finden und gleichzeitig dazu beitragen, dass Missbrauch in der Schule selbst keinen Raum hat. Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt nehmen Schulleitungen, Lehrkräfte und allen anderen schulischen Beschäftigten die Unsicherheit und sind Qualitätsmerkmale für gelebten Kinderschutz. Die Initiative unterstützt Schulen dabei, passgenaue Schutzkonzepte zu entwickeln und bietet hilfreiche Materialien und Ansprechpartner in Rheinland-Pfalz und bundesweit an. Der Schulausschuss der KMK empfiehlt mit Beschluss vom 26. Februar 2016 die Umsetzung in allen Ländern.

Die Kampagne besteht aus zwei Bausteinen:

- Infomappe „Schule gegen sexuelle Gewalt“ – mit Einführungsflyer, Broschüre zu den Bestandteilen und der Entwicklung von Schutzkonzepten, diverse Plakate sowie Materialien zur Elterninformation
- Fachportal „Schule gegen sexuelle Gewalt“ – praxisnaher Leitfaden und Nachschlagewerk für die Entwicklung von Schutzkonzepten und ihren Bestandteilen mit bundeslandspezifischen Informationen

Am 23. Oktober 2017 wurde in einer Pressekonferenz der Startschuss für Rheinland-Pfalz gegeben. Die Kampagne wird begleitet von Angeboten des Schulpsychologischen Diensts, ein spezialisiertes Team unterstützt die Schulen vor Ort bei der Konzeptentwicklung. Um dieses Angebot auszubauen, wird das Team aktuell vergrößert. Zurzeit arbeiten 12 Schulen mit diesem Team.





Im November und Dezember 2018 haben sehr erfolgreich drei Fortbildungen in Koblenz, Speyer und Bad Kreuznach mit dem Titel „Sexualisierte Gewalt - was Krisenteams beachten sollten“ für Schulleitungen und Mitglieder der schulischen Krisenteams aller Schularten stattgefunden. Die Arbeit der schulischen Krisenteams wird hier mit der Schutzkonzeptarbeit verknüpft. Aufgrund der sehr großen Nachfrage sind für 2019 Folgeveranstaltungen geplant.

Um den Schulen ein weiteres Angebot für ihre Präventionsarbeit zu bieten, startete Rheinland-Pfalz in 2018 mit der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ für Kinder der 5. und 6. Klassen. Die Initiative stärkt das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit von Kindern und informiert sie über das Thema sexueller Missbrauch und ihre Rechte, insbesondere in Bezug auf ihre körperliche Unversehrtheit und Integrität. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) setzt die Initiative in Form von Landeskoooperationen um. In Rheinland-Pfalz hat das Ministerium für Bildung die Kampagne in Kooperation mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz in fünf Regionen umgesetzt.

Für das zweite Halbjahr 2019 werden drei Veranstaltungen (mit jeweils 2 Aufführungen) und im Frühjahr 2020 ist eine weitere Veranstaltung geplant. Derzeit planen wir eine Verstetigung des Angebots nach der Phase der Finanzierung durch die BzGA.

Im Dezember 2018 fand erstmalig ein landesweites Treffen zur Koordinierung der Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt in der Schule mit allen relevanten Akteuren (u.a. Kommunen, ADD, Polizei, Fachverbände, Kirchen) statt. Diese Runde tagte vor einigen Wochen zum zweiten Mal und wird auf Wunsch aller Teilnehmenden als Runder Tisch verstetigt werden.

Um die Handlungssicherheit der Schulen bei diesem Thema zu erhöhen, bereiten wir zurzeit eine Handreichung zum Thema Schutzkonzepte vor, sie soll zum nächsten Schuljahr vorliegen. Ziel ist, dass alle Schulen Schutzkonzepte erarbeiten.



Wichtig ist bei alledem, die Maßnahmen in der Schule zu einem Gesamtansatz zu vernetzen, so dass sie sich gegenseitig ergänzen und in ihrer Wirkung verstärken können.

Dr. Stefanie Hubig